

624 (Nr. 6008) nicht Bl. 211-214, sondern nur fol. 211 u n d 214 aus dem 9. Jahrhundert stammen.

2. Fehler oder Umformulierung?

Wie schon Stichproben zeigen, scheint sich so mancher Fehler in Eberspergers Katalogtext eingeschlichen zu haben.

Zu einem großen Teil hat den Einträgen in Bischoffs unfertigem Manuskript das Schlußergebnis gefehlt, auf das es den meisten Benutzern des Katalogs vor allem ankommen dürfte, nämlich die Angabe von Ort und Zeit der Entstehung der betreffenden Handschrift. In solchen Fällen hat Ebersperger, soweit sie die gewünschte Information finden konnte, sie entweder Bischoffs älteren Publikationen oder der sog. Vorstufe des Katalogs entnommen¹⁵. Derartige Angaben hat sie im allgemeinen mit Anführungszeichen versehen; nicht klar ist freilich, warum sie sie manchmal setzt, manchmal aber nicht. Jedenfalls sollte man meinen, daß es sich hierbei um wörtliche Zitate aus Bischoffs Veröffentlichungen und Papieren handelt. Das ist aber durchaus nicht immer der Fall. Ebersperger hat vielmehr Bischoffs Worte oft leicht abgewandelt – wahrscheinlich um sie einem Schema anzupassen, das Bischoff selbst schon festgelegt hatte. Sie hat dabei allerdings übersehen, daß die Ergebnisse, die Bischoff in dieses Schema goß (Entstehungsort, Entstehungszeit), häufig auf komplizierten Überlegungen beruhten und von seinen anfänglichen Unsicherheiten und Schwankungen nichts ahnen ließen. In den Notizen und Vorarbeiten zu dem Katalog hat er sie gewiß nur zum Teil und vermutlich nur zum geringeren Teil festgehalten. Das hätte zu der Konsequenz führen müssen, daß seine diesbezüglichen Worte peinlichst genau in den Katalog übernommen worden wäre, auch wenn das auf einen Verstoß gegen die Schema-Regel hinausgelaufen wäre.

Ebersperger schreibt „IX. Jh., Anfang“, wo Bischoff „s. IX in.“ geschrieben hatte (z. B. S. 313 Nr. 5648). Nun wird man es für reine Beckmesserei halten, wollte jemand der Bearbeiterin aus solchen Kleinigkeiten einen Vorwurf machen. Doch andere Einträge dieser Art entfernen sich schon etwas weiter von der Vorlage und können zu einer mehr oder weniger schweren Sinnverschiebung führen. In seinem

15) Kat. 3, S. XI f.